

Trockenstandorte

Biotopschutz im Landkreis Landsberg am Lech



Magerrasen - artenreich und farbenfroh

Extensiv genutzte Wiesen und Weiden mit nährstoffarmen, wasser-durchlässigen Böden entwickelten sich bei warmer und trockener Witterung zu Magerrasen. In den meisten Fällen entstanden diese Biotope durch Menschenhand mit Hilfe intensiver Entwaldung und Flächennutzung. Die dabei frei werdenden Flächen, die weniger fruchtbar waren, wurden extensiv bewirtschaftet durch Beweidung oder Mahd.

Aufgrund der vorherrschenden extremen Lebensbedingungen haben sich spezialisierte Arten angesiedelt, die trockenresistent und wärmeliebend sind. Für diese Arten sind diese Standorte wichtige Rückzugsgebiete. Viele zählen durch ihre extreme Anpassung, die es ihnen unmöglich macht, sich an anderen Standorten zu behaupten, als bedroht. Doch diese Lebensräume werden durch Düngung, Aufforstung und Verbuschung immer kleiner und zählen daher zu den gefährdetsten.

Vorkommen im Landkreis Landsberg am Lech

Das Vorkommen von Magerrasen in unserem Landkreis hängt mit der Entstehung des Lechtals und des Lechgletschers vor etwa 120.000 Jahren zusammen. Durch die Vor- und Zurückbewegungen des Gletschers wurde eine Schotterdecke aufgeschoben, die durch die Tundrawinde teilweise mit Löss überlagert wurde. In diesen Bereichen gibt es heute Feuchtwiesen. An den Stellen ohne wasserspeichernde Lössschicht kann der Niederschlag schnell im Boden abgeführt werden und die optimalen Bedingungen für Magerrasen sind geschaffen. Lechschotter hat zusätzlich einen hohen Anteil an Kalk, weshalb es in einigen Gebieten Kalkmagerrasen gibt.

Magerrasen an der Welschen Straße

Die Fläche befindet sich an der alten B17, einem Teil der „Romantischen Straße“. Um diesem Namen gerecht zu werden, sollte die Natur eine große Bedeutung spielen. Mit einem artenreichen und zur Blütezeit bunten Magerrasen kann zumindest ein Teilstück dieser Straße dazu beitragen. Aus Liebe zur Natur und um dieses Biotop für bedrohte Tiere und Pflanzen zu erhalten, pflegen die Aktiven der Kreisgruppe die Fläche. Jährlich sind sie als Ersatzschafe tätig, um Überwucherung und Verbuschung zu verhindern: Sie mähen die Wiese per Hand, rechen und entfernen die Mahd.

Flora und Fauna danken es ihnen. Arten der Roten Liste, wie der Gekielte Lauch (*Allium carinatum*) oder die Labkrautblättrige Wiesentraute (*Thalictrum galioides*), fühlen sich dort wohl. Aber auch Regensburger Geißklee (*Chamaecytisus ratisbonensis*) und die Knäul-Glockenblume (*Campanula glomerata*) kann man auf dieser Fläche finden.

Kontakt:

Hans Streicher
LBV-Kreisgruppe Landsberg
Tel.: 08246 - 854

Schachbrettfalter



Biotop an der Welschen Straße



Eine sehr beliebte Futterquelle:
Skabiosen-Flockenblume

Trockenstandorte

Biotopschutz im Landkreis Landsberg am Lech

Die Skabiosen-Flockenblume (*Centaurea scabiosa*), die ebenfalls hier wächst, ist bei Bienen und Hummeln als Futterquelle sehr beliebt. Doch nicht nur sie werden durch die große Pflanzenvielfalt angezogen. Käfer, seltene Heuschrecken- und Ameisenarten, die Wespenspinne (*Argiope bruennichi*), sowie viele Schmetterlingsarten, wie der Schachbrettfalter (*Melanargia galathea*), der Himmelblaue Bläuling (*Polyommatus bellargus*) und das Große Ochsenauge (*Maniola jurtina*) tummeln sich auf den Pflanzen.

Lechhang bei Ellighofen

Dieser nährstoffarme Kalkmagerrasen ist durch damalige Schafbeweidung entstanden. Im Frühjahr bietet sich nicht nur den Blumenarran ein wunderschönes Bild. Die Traubenhyazinthe (*Muscari botryoides*) überzieht in dichten Beständen die Fläche und lässt sie stellenweise blau-violett erstrahlen. Auch die Echte Schlüsselblume (*Primula veris*) hat sich wieder eingefunden und trägt mit ihrem leuchtenden Gelb zur Farbenpracht bei. Im Sommer findet man dann rote Karthäusernelken (*Dianthus carthusianorum*), weiße Grasliien (*Anthericum ramosum*) und verschiedene Laucharten.

Diese Pracht ist jedoch den Aktiven des LBV vor Ort zu verdanken, da die Fläche nach dem Ende der Beweidung zu verbuschen drohte. Durch die Mahd, die seit 20 Jahren einmal jährlich stattfindet, können sich die standorttypischen Pflanzen langsam wieder durchsetzen.

Gut zu wissen ...

... Kalkmagerrasen zählen zu den artenreichsten Pflanzengesellschaften Mitteleuropas.

... Der Schachbrettfalter legt seine Eier bevorzugt in ungemähte Wiesen und ernährt sich von den Nektarpflanzen vor Ort.

... Traubenhyazinthen verströmen zur Blütezeit einen schwachen pfirsichartigen Duft.

Infos zu den Biotopflächen und zu weiteren Projekten der Kreisgruppe finden Sie auf der Internetseite des LBV Landsberg am Lech unter www.landsberg.lbv.de

Wespenspinne



Im Frühjahr kaum zu übersehen auf der Fläche vom Lechhang - die Traubenhyazinthe.



Himmelblauer Bläuling